

LINKES BLATT

Die Linke

Stadtverband
Halle (Saale)

Berichte von und für uns

August



Aus dem Stadtrat

Aus dem Stadtverband

Kopf an Kopf

Aus der
konstituierenden
Sitzung

Was kommt nach den
Wahlen ?

Linksjugend protestiert
zum bundesweiten
Aktionstag

AUS DEM STADTVERBAND



Liebe Genoss*innen...

Alles Neu macht der August! Wie wahrscheinlich unschwer zu erkennen ist, erstrahlt das Linke Blatt seit diesem Monat in neuem Gewand. Passend zur Neuauflage unseres traditionsreichen, internen Kommunikationsblatts war die Zeit reif für eine optische Veränderung.

Die letzten Monate war es eher still ums Linke Blatt. Das lag nicht zuletzt an unserer intensiven Arbeit am Kommunal- und Europawahlkampf. Über ein halbes Jahr haben wir fleißig Flyer gestaltet, Texte geschrieben, Zeitungen gesteckt und viele viele Gespräche mit Hallenserinnen und Hallensern geführt. Aus diesem allgemeinen Tatendrang heraus, entstand die Idee unserem ältesten Informationskanal einen neuen Anstrich zu verpassen. Nicht nur die Druckqualität, auch die Übersichtlichkeit der Rubriken haben einen großen Sprung nach vorne gemacht.

„Aus dem Stadtverband“ ist der Bereich, in dem wir über die neusten Entwicklungen, Veranstaltungen und Kampagnen hier in Halle berichten. Ähnlich dazu informiert „Aus dem Stadtrat“ regelmäßig darüber, welche Angelegenheiten unser Stadtparlament gerade besonders beschäftigen und wie sich unsere Fraktion für unsere Positionen stark macht. In der Kategorie „Kopf an Kopf“ ist viel Raum für Austausch und Debatte. Hier können wir persönliche Erfahrungen teilen, Empfehlungen geben und auch mal ein wenig Dampf ablassen.

Statt im ganzen Heft verstreut befinden sich kommende Veranstaltungen jetzt gesammelt auf der Rückseite. Da es auch spontan nach Redaktionsschluss immer mal wieder neue Termine gibt, haben wir hier auch Platz gelassen, um selbst Daten einzutragen und Notizen zu machen.

Optisch mag sich einiges geändert haben, aber in seinem Grundanliegen ist das Linke Blatt so klar und unverzichtbar wie eh und je. Für uns LINKE in Halle ein Sprachrohr zu sein. Von und Für einander. Wir alle haben Gedanken, Meinungen und Gefühle zu unserer Arbeit. Das Linke Blatt ist ein Ort, an dem wir diese miteinander teilen können.

Von Franziska Behrendt

*Eure Beiträge an (auch anonym):
Email: redaktion@dielinke-halle.de
Oder Brief an: die Linke Halle (Saale)*

Redaktionsschluss: Letzter Tag des Monats.

Stadtparteitag im August 2024

Am 17. Juni wurde durch Beschluss des Stadtvorstands der nächste Stadtparteitag einberufen. Auf dem Parteitag werden wir einen neuen Stadtvorstand, die Delegierten für den kommenden Bundesparteitag, als auch eine neue Finanzrevisionskommission wählen. Der

Stadtparteitag soll und wird auch Gelegenheit sein gemeinsam die zurückliegenden Wahlen auszuwerten und über zukünftige Strategien für erfolgreiche linke Politik in Halle zu debattieren.

Hiermit laden wir dich zu unserem nächsten Stadtparteitag am 24.08.2024 ein. Dieser findet als Gesamtmitgliederversammlung ab 10 Uhr in der Aula des Kinderhorts „Kinderpark“ in der Wiener Str. 20, 06128 Halle statt.

Nach den Wahlen

Die Kommunal- und Europawahlen sind ein herber Schlag für unsere Partei Die Linke. Trotz aller Mühen und harter Arbeit, die wir auch hier in Halle nur Dank zahlreicher Hilfe unserer Genoss:innen und Sympathisant:innen leisten konnten, mussten wir ein historisch schlechtes Ergebnis zur Kenntnis nehmen. Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns in diesem schwierigen Wahlkampf so tatkräftig unterstützt haben. In Europa ist ein Rechtsruck spürbar, demokratische Parteien nehmen die Narrative der Rechten und Rechtsextremen auf und linke Politik hat es trotz ihrer Notwendigkeit gerade in diesen Zeiten schwer. Auch in Halle haben wir mit stadtweit 12.4 % (2019: -5.4 %) ein Ergebnis erzielt, das uns enttäuscht, während rechts-extreme mit über 20 % der Stimmen in den Stadtrat einziehen. Die Ergebnisse singulär mit dem Erstarken der Rechtsextremen zu erklären, ist zu einfach. Wir müssen auch anerkennen, dass es uns nicht gelang, mit unseren Positionen überzeugende Themen zu setzen und wir nach wie vor als zerstrittene Partei wahrgenommen werden, der nur geringe Lösungskompetenzen für die gesellschaftlich relevanten Themen wie sozialer Gerechtigkeit, Klimaschutz, Wirtschaft oder Migration zugesprochen werden. Die Europawahl ist mit einiger Wahrscheinlichkeit Vorboten für die bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahlen. Ein Weiter so kann keine Option sein, die Partei Die Linke ist in einer existenziellen Krise. Die nächsten Wochen und Monate müssen folglich zur intensiven Aufarbeitung, Analyse und Formung von Strategien genutzt werden, die zu erfolgreicher Politik mit überzeugenden linken Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen führt.

Wir müssen uns sehr genau fragen, wer Zielgruppe unserer Politik ist und welche Themen und Art der Politik zu einem glaubhaften Angebot an diese Zielgruppe führen. Mit einem Blick auf die Wählerwanderung müssen wir feststellen, dass die Strategie einer Öffnung zur Zivilgesellschaft lediglich zu 120.000 Stimmen von Menschen führte, die zuvor SPD und Grünen wählten. Gleichzeitig verloren wir beispielsweise 470.000 Stimmen an das BSW und 380.000

Stimmen an Nichtwähler. Zudem zeigen die Stimmanteile unter Arbeiter:innen ein drastisches Bild, bei dem nur 3 % der Stimmen, der für uns so wichtigen Wählergruppe, auf uns entfielen.

Auch in Halle müssen wir nach der Wahl in die Debatte treten, wie wir mit den neuen Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat umgehen und erfolgreiche Wege finden, Erfolge linker Politik der letzten Jahre zu erhalten und unsere Politik so zu gestalten, dass die Zahl derer steigt, die uns mit der Umsetzung linker Stadtpolitik betrauen.

Analysen und Vorschläge hinsichtlich der Krise der Linken gibt es einige: Daphne Weber (Parteivorstand) fordert eine "Weststrategie", Paul Wellso (Die Linke Thüringen) ist auf der Suche nach einem "Strategischen Zentrum", Blicke fallen auf die Erfolge KPÖ in Österreich und Rufe nach Erneuerung werden laut.

Zum Schluss: In Halle haben wir das stärkste Ergebnis unter den progressiven Parteien erreicht und stellen mit unserer langjährigen Stadträtin Ute Haupt die erste stellvertretende Vorsitzende des neuen Stadtrats. Das darf uns in dieser Situation nicht beruhigen, wir sollten es aber als Chance begreifen in Halle die Weichen für eine zukunftsfähige politische Arbeit und kommunale Verwurzelung mit Gebrauchswert der Linken für die, die wir unseres Anspruchs nach durch unsere Politik vertreten, zu setzen. »Der gemeinsame Kampf um die Partei endet nicht mit einem verpassten Mandat. Vielmehr müssen wir uns auf einen Marathon einstellen, den die Erneuerung der Partei bedeutet. Demütig, aber mit geradem Rücken gehen wir voran.«

Empfehlung: Dossier der Zeitschrift Luxemburg zur Strategiefindung in der Linken.
<https://zeitschrift-luxemburg.de/tag/wie-weiter-linke/>

AUS DEM STADTRAT



Bilanz unserer Fraktion 2019-2024

Ein neuer Stadtrat wurde gewählt. Im Namen des Stadtverbandes Die Linke Halle danken wir allen Mitgliedern der Fraktion für Ihre langjährige Arbeit im Stadtrat. Der Dank gilt insbesondere unseren Stadträtinnen Marion Kruschok und Anja Krimmling Schöffler, die einen erneuten Einzug in den Stadtrat leider nicht erreichten.

Die letzten Jahre waren durch zahlreiche Herausforderungen für die Kommunalpolitik geprägt und die Gesellschaft im Allgemeinen geprägt. Trotz aller Schwierigkeiten, die beispielsweise die Zeit der Corona-Pandemie mit brachte, setzte sich Die Linke stets für das Ziel einer sozialen und ökologischen Stadt Halle ein. Die Fraktion war die Stimme für sozialen Ausgleich und Bürgerbeteiligung, zukunftsfähige Wirtschaftspolitik und Stadtentwicklung und eine weltoffene Stadt.

Zu den Erfolgen der Ratsarbeit der Fraktion zählten unter anderem das Verteidigen der Ausstattung der Schulen mit Schulsozialarbeiter:innen an jeder Schule. Trotz finanzieller Unterversorgung durch wiederholte Verweigerung der Finanzmittel durch das Land konnte die Fraktion Die Linke die Ausstattung mit Schulsozialarbeiter:innen durchsetzen. Auch eine Mehrbelastung der Eltern durch steigende KITA-Beiträge konnte die Fraktion erfolgreich verhindern.

Seit 2019 hat die Fraktion Die Linke erfolgreich gefordert und wiederholt durchgesetzt, dass private Investor:innen bei Neubauprojekten von Wohnraum 15% des Wohnraums zu bezahlbaren Preisen anbieten müssen: Wohnraum darf keine

Spekulationsware sein, unsere Fraktion kämpfte stets für ein Halle, das sich alle leisten können! So konnte die Fraktion erst kürzlich erfolgreich umsetzen, dass die finanzielle Belastung der beiden kommunalen Wohnungsunternehmen reduziert wird und damit langfristig dafür sorgen, dass leistbarer Wohnraum in städtischem Eigentum bleibt.

Auch in Sachen Klimaschutz ist die Fraktion Die Linke erfolgreich gewesen und hat beispielsweise in der Fortschreibung des Energie- und Klimapolitischen Leitbilds durchsetzen können die Klimaneutralität Halles früher als die bisherige Zielsetzung der Bundesregierung anzustreben und im erst kürzlich durch den Stadtrat beschlossenen Ganzheitlichen Mobilitätskonzept konnte eine progressive, zukunftsfähige Strategie für eine Verkehrswende festgeschrieben werden.

Eine ausführliche Bilanz der Fraktion Die Linke Halle mit weiteren Anträgen und Initiativen der letzten Jahre findest du unter folgendem Link:

<https://www.dielinke-halle.de/stadtratsfraktion/aktuelles/detailsansicht-der-pressemitteilungen/bilanz-der-fraktion-die-linke-2019-bis-2023/>

Du möchtest auf dem Laufenden bleiben, welche Initiativen und Anträge wir im Stadtrat einbringen?

Du kannst der Fraktion auf Instagram folgen:

https://www.instagram.com/fraktion_dielinke_halle/

Glückwunsch unseren Gewählten Stadträtinnen und Stadträten

Im Namen des Vorstands danken wir allen Mitgliedern und Sympathisant:innen, die uns so tatkräftig in diesem schwierigen Wahlkampf unterstützt haben und richten unseren herzlichen Glückwunsch an alle Stadträtinnen und Stadträte, die erfolgreich ihre Kandidatur in ein Mandat für die nächsten 5 Jahre im Stadtrat umsetzen konnten!

Besonders den beiden neu eingezogenen, Patricia Fromme und Dirk Gernhardt, wünschen wir gutes Gelingen in diesem für Sie neuen Mandat. Wir wissen, dass die nächsten Jahre herausfordernd sein werden und wünschen unseren Stadträtinnen und Stadträten gutes

Durchhaltevermögen und viel Erfolg für Ihre Zeit im Stadtrat und Linke Politik für Halle!

Folgende 7 Stadträtinnen und Stadträte werden unsere Partei Die Linke im kommenden Stadtrat von Halle vertreten:

Katja Müller, Wahlbereich 3, Fraktionsvorsitzende
Hendrik Lange, Wahlbereich 1
Dr. Bodo Meerheim, Wahlbereich 2
Patricia Fromme, Wahlbereich 3
Dirk Gernhardt, Wahlbereich 4
Elisabeth Nagel, Wahlbereich 4
Ute Haupt, Wahlbereich 5

Aus der konstituierenden Sitzung des Stadtrates vom 3. Juli 2024

Der neue Stadtrat ist arbeitsfähig. Er setzt sich aus 8 Fraktionen zusammen und 3 fraktionslosen Stadträten. Wir sind mit 7 Stadträt*innen gemeinsam mit der SPD-Fraktion (auch 7 Stadträte) drittstärkste Fraktion nach der AfD und der CDU-Fraktion.

Auf der Tagesordnung standen gestern noch keine Vorlagen, die eine inhaltliche Debatte erforderten, sondern die Vereidigung der Stadträte, die Wahl des Stadtratsvorsitzenden und der Stellvertreter*innen, Ausschussbesetzungen etc. Nach der Vereidigung der Stadträte durch den an Jahren ältesten Stadtrat, Dr. Christoph Bergner, stand die Wahl der/des Stadtratsvorsitzenden auf der Tagesordnung. Als stärkste Fraktion hat zwar die AfD das Vorschlagsrecht, aber auch andere Fraktionen können ihre Kandidat*Innen ins Rennen schicken. Zur Wahl standen Jan Riedel (CDU), Carsten Heym (AfD) und Dörte Jacobi (DIE PARTEI- fraktionslos). Gewählt wurde Jan Riedel als neuer Stadtratsvorsitzender.

Die „Brandmauer“ hat gehalten. Als 1. Stellvertretende Stadtratsvorsitzende wurde dann Ute Haupt aus unserer Fraktion gewählt, als 2. stellvertretender Stadtratsvorsitzender Fabian Borggreffe (SPD).

Bürgermeister Egbert Geier informierte den Stadtrat, dass gegen die Kommunalwahl am 9. Juni keine Einsprüche eingegangen sind. Mit der Abstimmung im Stadtrat ist sie gültig. Auch die Geschäftsordnung des Stadtrates (als Basis

für die Arbeit des Stadtrates) wurde mehrheitlich bestätigt.

Interessant wurde es dann bei der Besetzung der Ausschüsse. Je nach Größe der Fraktion konnten die Fraktionen auf den Vorsitz zugreifen. Unsere Fraktion hat nur noch einen Ausschussvorsitz; wir haben uns für den Gesundheits-Sozial- und Gleichstellungsausschuss entschieden. Ausschussvorsitzende wird wieder Ute Haupt. Die AfD konnte zuerst wählen und entschied sich für den Vorsitz im Finanzausschuss, die CDU, auch vor uns, für den Planungsausschuss. Und so sind drei Zugriffsrechte der Ausschussvorsitze an die AfD, 3 an die CDU und jeweils einer an Linke, Grüne, SPD und Volt/ Mitbürger gegangen. In den einzelnen Ausschüssen haben wir jeweils nur noch einen Sitz und können auch nur noch eine sachkundige Einwohnerin bzw. einen sachkundigen Einwohner benennen. In Zukunft werden wir gemeinsam überlegen müssen, welche Strukturen sinnvoll sind, um noch mehr Engagierte in die Arbeit einzubinden und auch die Arbeit der Fraktion so noch stärken können. Anschließend wurden die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gewählt und auch die Neubesetzung von Aufsichtsgremien.

Wir werden in Kürze auf der Internetseite des Stadtverbandes (Seite der Fraktion) eine Übersicht erstellen.

Von Ute Haupt

KOPF AN KOPF

Tax The Rich! - Europäische Bürger- initiative zur Einführung einer europaweiten Vermögenssteuer

Die reichsten ein Prozent der Weltbevölkerung besitzen fast die Hälfte des Reichtums. Dieselben Ultrareichen stoßen mehr CO2 aus als die ärmere Hälfte der Welt. Das ist ungerecht!

Mit der Initiative "Tax The Rich!" wird die Europäische Kommission aufgefordert, eine europäische Steuer auf große Vermögen einzuführen, deren Einnahmen es ermöglichen würden, die europäische Politik des ökologischen und sozialen Übergangs sowie der Entwicklungszusammenarbeit in Kofinanzierung mit den Mitgliedstaaten auszuweiten und zu verstetigen. Dies wäre ein notwendiger Beitrag für den Kampf gegen den Klimawandel und die Bekämpfung von Ungleichheiten und würde eine gerechtere Beteiligung der europäischen Bürger an diesen Zielen ermöglichen.

Bis Oktober werden 1 Millionen Stimmen benötigt, um die Bürgerinitiative der Europäischen Kommission zur Prüfung vorzulegen. Die Unterstützung bedarf nur 2 Minuten. Hilf dabei die Initiative zu verbreiten und teil den Link!

Jetzt unterschreiben!

<https://www.tax-the-rich.eu>



Leseempfehlung

Rosa Luxemburgs Schrift „Sozialreform oder Revolution?“ ist bis heute lesenswert. Anlass war der Revisionismusstreit in der SPD, also die Frage, ob es notwendig sei, zugunsten von Reformen das „revolutionäre Ziel“ aufzugeben. Aus der Schrift kann Die Linke lernen, denn Luxemburg argumentiert überzeugend, dass die Behauptung, Reformen könnten nur erreicht werden, indem Grundsätze aufgegeben werden, unhaltbar ist. Kleine Schritte, die dem widersprechen, sind kein Fortschritt. Damit entlarvt Luxemburg die „Grundsatzdebatte“, die bei uns in jeder Parteikrise neu aufgeführt wird, als Scheingefecht.v

<https://www.marxists.org/deutsch/archiv/luxemburg/1899/sozrefrev/>

Gedenken an Martha Brautzsch

Am 17. Juli 1907 wurde Martha Ganzer im Arbeiterviertel Glaucha geboren. Hier besuchte sie die Weingärtenschule (heute Künstlerhaus 188). Im Volkspark fand 1921 ihre Jugendweihe statt. Mitglied der KPD wurde Martha mit 17 Jahren. 1926 wird sie Mitarbeiterin der KPD-Bezirksleitung in der Lerchenfeldstraße 14. Mittlerweile verheiratet und Mutter von zwei Kindern kämpfte Martha Brautzsch gegen die faschistischen Machthaber und wurde wiederholt verhaftet. Nach dem Ende des II. Weltkrieges setzte sie sich für die Bildung antifaschistischer Frauenausschüsse ein. Am 8. März 1946 konnten deutsche Frauen nach 16 Jahren wieder den Internationalen Frauentag feiern. Martha sprach an diesem Tag auf einer Veranstaltung in Torgau. Auf der Fahrt nach Hause wurde sie erschossen. Eine Straße zwischen dem August-Bebel-Platz und der Ludwig-Wucherer-Straße erhielt 1946 ihren Namen. Unser Stadtverband finanzierte im April 2019 ein Unterhangschild mit einer Erklärung zur Namensgeberin. Vor vielen Jahren haben wir die Patenschaft über ihr Grab auf dem Südfriedhof übernommen und erinnern sowohl an ihrem Geburts- als auch Sterbetag an Martha Brautzsch. Dieses Mal haben wir am Grab auf die Situation in Halle während ihrer Kindheit und Jugend geschaut. Ein Dankeschön geht an das Ehepaar Schürer für die liebevolle Pflege unserer beiden Patenschaftsgräber.

Weitere Informationen zu Martha Brautzsch hier: [Martha-Brautzsch-Straße – Bildung im Vorübergehen](https://www.martha-brautzsch-strasse.de) | [buergerstiftung-halle.de](https://www.buergerstiftung-halle.de)



„Solidarität statt Sparzwang“ - Linksjugend protestiert zum bundesweiten Aktionstag

Sommer ist ja bekanntlich für viele Menschen auch Zeit, Urlaub zu machen und sich andere Länder anzuschauen. Aber: Inflation kickt und dafür ist wie für so vieles gerade leider kein Geld da. Deshalb haben wir uns Gedanken darüber gemacht, was für ein Land das denn eigentlich so sein könnte: Zum Beispiel ein Land, das statt auf stinkende Verbrenner und bundeslandgroße braune Löcher im Boden auf zukunftsfähige Industrie setzt - wo man, auch in 20 Jahren noch Aussicht auf einen guten Job hat. In diesem Land kann ich dann morgens auf dem Weg in meinen Ausbildungsbetrieb, das Auto auch mal stehen lassen und mit dem Fahrrad fahren, weil ich weiß, dass ich schnell und sicher ankomme ohne Angst im Straßenverkehr haben zu müssen. Und wenn ich mich dann abends mit Freunden treffen, oder meine Oma auf dem Dorf besuchen möchte, kann ich auch mal eine Stunde länger bleiben. Weil ich weiß, dass mich der Bus auch um halb 11 noch nachhause bringt.

Man könnte in einem Land leben, wo Schüler*innen mit Stolz und Selbstvertrauen ins Leben starten, weil sie richtig was gelernt und ihre Talente und Fähigkeiten erkannt haben. In tollen Schulen, durch modernen Unterricht und motivierte Lehrkräfte. Das wäre auch ein Land, indem ich nicht jeden Sommer fürchten müsste,

die nächste Hitzewelle könnte die letzte sein für meine Großeltern. Wie so viele mit schwachem Kreislauf sind sie durch die Klimakrise besonders in Gefahr. Aber keine Angst, denn: In diesem Land sind die Orte mit genug Mitteln ausgestattet für Hochwasserschutz, Kühlzonen auf heißen Marktplätzen und lebens-wichtigen Grünanlagen. In diesem Land sieht auch jeder in regelmäßigen Abständen, was wirksamer und gerechter Klimaschutz bedeutet wenn regelmäßig das Klimageld auf dem Konto landet. Wenn ich in diesem Land zu meinem Job gehe, dann muss ich Schikane, unwürdige Arbeitsbedingungen oder einen tyrannischen Chef nicht einfach hin-nehmen. Weil ich weiß, dass mein Wert als Mensch nicht davon abhängt, wie viel ich für irgendwen erwirtschafte. Und dass meine Kolleg*innen und ich am gleichen Strang ziehen. In diesem Land kann man auf Unterstützung zählen, es lässt mich nicht bis zur Unzumutbarkeit verarmen und grenzt mich nicht aus. Dieses Land könnte Deutschland sein, und für so eine Gesellschaft kämpfen wir jeden Tag.

(Auszug aus einer Rede zum bundesweiten Aktionstag der Linksjugend „Solidarität statt Sparzwang“ von der Linksjugend in Halle)

TERMINE

AUGUST

08.
08.

**Sprecher:innenrat
OV West**
Zeit: 18 Uhr
Ort: Wahlkreisbüro Hendrik
Lange, Am Gastronom 14

14.
08.

**Mitgliederversammlung
OV Mitte**
Zeit: 18 Uhr
Ort: Linker Laden (Leitergasse
4)

24.
08.

Stadtparteitag
Zeit: 10 Uhr
Ort: Hort Kinderpark, Wiener
Straße 18, 06128 Halle

30.
08.

**AG Wirtschaft,
Stadtentwicklung und
Umwelt**
Zeit: 18 Uhr
Ort: Gaststätte „Zum Kleeblatt“
Am Kinderdorf 1

SEPTEMBER

07.

-

08.

09.

Landesparteitag

Öffentlicher Zugang
Zeit: 10 Uhr
Ort: Hotel Achat, Hansapark 2,
39116 Magdeburg.

Impressum

Linkes Blatt
Herausgeberin: Die Linke Halle
Jan Röttschke, Ute Haupt (V.i.S.d.P)
Redaktionsschluss: 30. Juli 2024
Auflage: 200 Exemplare